

Zur Sache

Systeme gewinnen die Oberhand

In diesem Heft

Prof. Dr. Klaus Lehmann über die Zukunft von Dentallegierungen: Vollkeramik wird Restaurationen aus Metall nicht ganz ersetzen **6**

Dr. Wolfgang Matschek, Mitglied der Tucker-Studiengruppe Rheingold: Goldrestaurationen, ein altbewährter Werkstoff für die Zukunft **10/12**

ZTM Michael Krampich über das Cover-Cast-Verfahren: Weitspannige Brücken mit Passgenauigkeit der Galvanotechnik **16/17**

Kostengünstig, biokompatibel und hochwertige Gerüstvarianten: Edelmetallfreie Legierungen – weit besser als ihr Ruf **18/20**

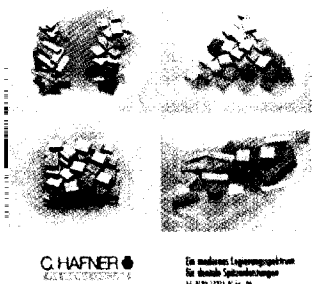
Zweifache Abformung und Gegenbiss mit Hydrokolloid – keine Probleme mit Bisserrhöhungen: Die klassische Inlayversorgung mit einer speziellen Legierung **24/25**

Neue Chrom-Kobalt-Legierung für niedrigschmelzende Keramiken: Ästhetik und Preis sollen Konkurrenzfähigkeit erhöhen **27/28**

D. Oldenbostel mit einem Erfahrungsbericht zu einer neuen Legierung: Eigenschaften wie eine hochgoldhaltige Legierung **31/32**

Herstellernachweis **32**

Impressum **33**



Das Titelbild dieses Spezial zeigt das Legierungsspektrum der Firma C. Hafner, Pforzheim.

Die Zahnheilkunde wird in ihrem restaurativen Feld weitgehend von Materialien und deren Eigenschaften bestimmt. Die Ansprüche sind dabei vielfältigster Natur. Sie reichen von der Biokompatibilität über die besonderen Verarbeitungseigenschaften, natürlich auch einer hohen Festigkeit, Dauerhaftigkeit bis hin zur Ästhetik und zum Preis.

Moderne Technologien, zum Beispiel Galvano-, Keramik-Press- oder CAD/CAM-Systeme – auf der IDS werden uns eine ganze Reihe von Neuvorstellungen aus der Industrie präsentiert werden – eröffnen viele neue Versorgungsmöglichkeiten für den Zahnarzt und in der Fertigung von Zahnersatz durch den Zahntechniker.

Die Breite des Anforderungsprofils an Versorgungsmaterialien für die zahnärztliche Therapie führt ganz automatisch zu Systemen, die – sieht man die Vielfalt der Themen in diesem DZW Spezial Legierungen – immer stärker um sich greifen. Die Sicherheit spielt dabei eine wichtige Rolle, wenn zum Beispiel Legierungen und Keramik aus einer Hand kommen, nicht nur wegen der Anforderungen des Medizinproduktegesetzes (MPG) und der daraus resultierenden Verantwortlichkeiten.

Ständige Fortentwicklung

Die Erfahrungen der Entwicklung, die Forschung und veranlasste Studien mit Materialsystemen, die Erfahrungsberichte aus den Praxen und daraus resultierende Anpassungen, Verbesserungen und Neuerungen sowie Anwen-derempfehlungen sind die eigentliche Grundlage dafür, dass der Zahnarzt

sicher sein kann, für seine Patienten eine optimale Wahl getroffen zu haben, wenn er zum System XY greift, zum Beispiel aus Legierung und Keramik bei Zahnersatzarbeiten, in manchen Systemfamilien sogar bis zum Inlay reichend.

Wenn Visionäre uns immer wieder zu vermitteln suchen, dass die Legierung oder auch Metalle aus der zahnärztlichen Versorgung weitgehend oder gar ganz verdrängt werden, so spricht die Realität völlig dagegen. Metalle werden in der Zahnheilkunde immer eine Bedeutung haben, so sehen es auch die Wissenschaft und alle Fachleute selbst aus der Industrie, aber eben eingebettet in ein System zur Optimierung des Gleichklangs aus dem Anforderungsprofil. Und auf diesem Weg, das zeigen die Entwicklungen, kommen wir zum Nutzen des Zahnarztes, Zahntechnikers und Patienten immer weiter voran.

Die Sicherheit spielt bei den Systemen eine wichtige Rolle

Ihr

Jürgen Pischel

